

EDEKA und WWF

Strategische Partnerschaft

Fortschrittsbericht 2014



KONTAKT WWF

Fachbereich Projektplanung,
Erfolgsmessung und Evaluierung
WWF Deutschland
Reinhardtstr. 18
10117 Berlin

KONTAKT EDEKA

Nachhaltiger Einkauf/CSR
EDEKA ZENTRALE AG & Co. KG
New-York-Ring 6
22297 Hamburg



EINFÜHRUNG



DIE „PARTNERSCHAFT FÜR NACHHALTIGKEIT“ ZWISCHEN EDEKA UND WWF

EDEKA und die Umweltstiftung WWF Deutschland arbeiten bereits seit 2009 beim Thema „Nachhaltige Fischerei“ zusammen. Diese Kooperation wurde im Juni 2012 zu einer strategischen Partnerschaft erweitert und auf weitere Sortiments- und Themenbereiche ausgedehnt. Sie basiert auf dem gemeinsamen Wunsch, Natur und Ressourcen zu schützen und für kommende Generationen zu bewahren. Ziel ist es, den ökologischen Fußabdruck von EDEKA deutlich zu reduzieren und nachhaltigen Konsum bei Verbraucherinnen und Verbrauchern zu fördern. Wesentlicher Bestandteil der Partnerschaft ist die Umstellung des EDEKA-Eigenmarkensortiments auf nachhaltigere Alternativen. Die Sortimentsarbeit bezieht sich auf die Themenbereiche Fisch und Meeresfrüchte, Holz/Papier/Tissue, Palmöl, Soja sowie Süßwasser. Eigenmarken-Produkte, die vom WWF anerkannte ökologische Standards wie MSC, FSC® oder Blauer Engel erfüllen und entsprechend der Kriterien unabhängiger Prüforganisationen zertifiziert sind, tragen zusätzlich das WWF-Panda-Logo. Dies dient der besseren Orientierung, damit Kunden diese nachhaltigeren Alternativen im Sortiment schneller finden.

Darüber hinaus soll sowohl für Produkte als auch für das Unternehmen EDEKA ein Klimaschutzkonzept entwickelt und umgesetzt werden, das sich an dem politischen Ziel orientiert, die globale Erwärmung auf durchschnittlich zwei Grad Celsius verglichen mit vorindustriellen Niveaus zu begrenzen.

Mehr über die strategische Partnerschaft zwischen EDEKA und WWF ist auf folgenden Webseiten zu erfahren: www.edeka.de/wwf/partnerschaft oder www.wwf.de/edeka. Im Fortschrittsbericht wird bei den einzelnen Themen auf weiterführende themenbezogene Informationen im Internet verwiesen.



ERMITTLUNG DES PROJEKTFORTSCHRITTS

Die strategische Partnerschaft zwischen EDEKA und WWF beabsichtigt vor allem, das Angebot an nachhaltigeren Produkten bei EDEKA zu erweitern und nachhaltigen Konsum zu fördern. Für die aktuelle Vertragslaufzeit haben die Partner Ziele für folgende Themenbereiche definiert:

- Fisch und Meeresfrüchte,
- Holz, Papier und Tissue,
- Palmöl,
- Soja,
- Klima sowie
- Süßwasser.

Darüber hinaus wurde vereinbart, dass der WWF Beschaffungsrisikoanalysen zu Agrarrohstoffen aus unterschiedlichen Herkunftsländern erstellt. Teilziele differenzieren und operationalisieren jeweils das übergeordnete Ziel.

Die Ziele der Partnerschaft beziehen sich überwiegend auf die Eigenmarken der EDEKA-Zentrale. Eine Ausnahme bildet der Bereich Fisch und Meeresfrüchte, bei dem das komplette Sortiment des EDEKA-Verbandes bearbeitet wird. Neben der Umstellung von Eigenmarken-Produkten werden im Rahmen der strategischen Partnerschaft auch interne Verbrauchsmaterialien der EDEKA-Zentrale Hamburg auf nachhaltigere Quellen umgestellt. Im jährlichen Fortschrittsmonitoring wird bewertet, wie viele der pro Themenbereich relevanten Artikel bereits umgestellt sind.

Darüber hinaus werden EDEKA-interne Prozesse zur Integration der Nachhaltigkeitsanforderungen in das Tagesgeschäft bei Bedarf verbessert. Die Arbeit zu diesen Zielen ist in diesem Bericht dargestellt, die Ergebnisse sind jedoch nicht Gegenstand des quantitativen Monitorings.

Die Erfassung und Dokumentation der Zielerreichung erfolgt gemäß Vertrag einmal im Jahr, jeweils zum Stichtag 30.06. Die Bewertung des Fortschritts erfolgt durch einen Vergleich der Ausgangssituation (Baseline) mit dem Status zum Zeitpunkt des jeweiligen Monitorings. Der Bereich Erfolgsmessung und Evaluierung des WWF koordiniert das Monitoring und fasst es in diesem Fortschrittsbericht zusammen. Dieser wird durch einen unabhängigen Dritten geprüft. Hiermit liegt der zweite Fortschrittsbericht im Rahmen der strategischen Partnerschaft für Nachhaltigkeit von EDEKA und WWF vor.



EXTERNE PRÜFUNG DES PROJEKTFORTSCHRITTS

Mit Vertragsschluss haben sich die Partner auf eine Überprüfung des Monitorings durch eine Prüfungsgesellschaft geeinigt. Dabei ist es Aufgabe des Prüfers zu beurteilen, ob Sachverhalte vorliegen, die zu der Annahme veranlassen, dass die zu prüfenden Angaben im Fortschrittsbericht nicht in Übereinstimmung mit den Kriterien Genauigkeit, Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit, Ausgewogenheit, Aktualität und Vollständigkeit¹ erstellt worden sind.



WEITERENTWICKLUNG MONITORING UND ZIELFORMULIERUNGEN

Bereits im ersten Fortschrittsbericht stellten für einige der Ziele fehlende bzw. qualitativ nicht ausreichende Ausgangsdaten eine besondere Schwierigkeit dar. Während hier bei einigen Zielen deutliche Fortschritte erzielt werden konnten (Beispiel: Palmöl), musste in anderen Bereichen festgehalten werden, dass die Schwierigkeit bereits in der Zielformulierung oder der Definition der Systemgrenze liegt. So haben die selbstständigen Kaufleute aufgrund der genossenschaftlichen Struktur des EDEKA-Verbundes die Möglichkeit, ihre Sortimente eigenverantwortlich zu gestalten. Daher können keine zuverlässigen, pauschalen Daten beispielsweise über das bezogene Fischsortiment (Grundmenge) jenseits der EDEKA-Eigenmarken bereitgestellt werden.

Die Weiterentwicklung des Monitorings ist ein kontinuierlicher Prozess auch im nächsten Projektjahr.

¹Analog der Sustainability Reporting Guidelines Vol. 3.1 (Seite 7 bis 17) der GRI



DIE FORTSCHRITTE DER PARTNERSCHAFT IM EINZELNEN

Im zweiten Projektjahr wurden die bereits erreichten Ergebnisse des ersten Projektjahres gehalten und die Produktumstellung zum Teil weiter vorangetrieben. Die größten quantitativ messbaren Veränderungen im Sortiment in diesem Jahr sind mit der Umstellung auf nachhaltigeres Palmöl verbunden. Zu anderen Themen, wie etwa dem Klimaschutzkonzept für das Produktsortiment und das Unternehmen, wurden wichtige Grundlagen erarbeitet.

Es gibt daneben auch Ziele, die sich als zeitlich zu ambitioniert erwiesen haben, so dass sich auch im zweiten Projektjahr noch kein großer Fortschritt eingestellt hat. Dies ist meistens dort der Fall, wo veränderte Rahmenbedingungen die Zielerreichung erschwert oder unmöglich gemacht haben, z.B. der Wegfall einer nachhaltigeren Quelle. Oder die Veränderungen liegen außerhalb des direkten Einflussbereiches der EDEKA-Zentrale und erfordern, dass andere Akteure von den Zielen der Partnerschaft überzeugt werden. Ein Beispiel hierfür sind die Lieferanten für das Fisch- und Meeresfrüchtesortiment außerhalb der EDEKA-Eigenmarken sowie von Fleisch, Milchprodukten bzw. Eiern in Bezug auf die Fütterung mit nachhaltigerem, gentechnikfreien Soja.

Im Folgenden sind die Teilziele (für Fisch die Projektbereiche) je Themenbereich sowie die jeweilige Zielerreichung zusammengestellt und bewertet. Hierzu legen wir folgende, im Vergleich zum letzten Fortschrittsbericht leicht überarbeitete Systematik zugrunde:

-  ZIEL ERREICHT
-  ZIEL FAST ERREICHT
-  ZIEL IN ARBEIT
-  ZIELERREICHUNG BEDROHT
-  ZIEL VERFEHLT

Das differenziertere Bewertungssystem dient dazu, auch bei jenen Zielen bereits eine Prognose der Zielerreichung geben zu können, deren Zeithorizont in der Zukunft liegt. Damit möchten wir die Transparenz in der Partnerschaft und die Aussagekraft des Fortschrittsberichtes erhöhen.

» FISCH UND MEERESFRÜCHTE

Ziel: Der EDEKA-Verbund arbeitet von 2012 bis 2015 kontinuierlich an der Verbesserung des Fisch- und Meeresfrüchtesortiments, um auf 100 % nachhaltige Quellen umzustellen. Nachhaltige Quellen bedeuten hier Fischereien und Zuchten, die nach einem vom WWF anerkannten Umweltstandard zertifiziert sind (z.B. Naturland, Bioland, MSC), oder in der WWF-Fisch- und Meeresfrüchtedatenbank als nachhaltige Quellen geführt werden (Score 1 und 2)². Die Ende 2011 im Rahmen der Kooperation „Nachhaltige Fischerei“ von WWF und EDEKA erreichten Ziele sollen mindestens auf dem erreichten Niveau gehalten werden. Für kritische Produkte wie Thunfisch und Shrimps werden gemeinsam Maßnahmen entwickelt und umgesetzt, um an der Verbesserung und Zertifizierung der Fischereien und Zuchten zu arbeiten.

THEMA & PROJEKTBEREICH	ZIELDATUM	STATUS 30.06.2014 & FAZIT
Fisch: Umstellung des Sortiments auf nachhaltigere Produkte		
EDEKA-Eigenmarken	05 / 2015	→ 73 % der Produkte „Gute Wahl“
davon Wildfisch (82 %)	05 / 2015	→ 80 % der Produkte MSC oder nachhaltige Fischereien
davon Aquakultur (18 %) ³	05 / 2015	→ 40 % der Produkte ASC oder Bio
Netto Marken-Discount-Eigenmarken	05 / 2015	→ 69 % der Produkte „Gute Wahl“
davon Wildfisch (85 %)	05 / 2015	→ 78 % der Produkte MSC
davon Aquakultur (15 %) ³	05 / 2015	↘ 15 % der Produkte ASC oder Bio
Tiernahrung	05 / 2015	↘ Baseline wurde erhoben, noch großer Umstellungsbedarf
EDEKA-Eigenmarke Cash & Carry (C & C)	05 / 2015	↑ 100 % (2 Produkte) MSC
Auslistung bedrohter Arten	05 / 2015	→ 1 Meldung von Fehlverhalten*

* BEI 11.684 MÄRKTEN UND MEHR ALS 4.000 SELBSTÄNDIGE KAUFLEUTE

Status: EDEKA strebt an, im Verbund ein zu 100 % nachhaltiges Fisch- und Meeresfrüchtesortiment zu erreichen. Das Ziel bezieht sich auf das gesamte Sortiment und geht damit weit über die Eigenmarken hinaus. Im Rahmen der strategischen Partnerschaft arbeitet EDEKA daher kontinuierlich an der Verbesserung des Fisch- und Meeresfrüchteangebots. Für kritische Produkte (Score 4 und 5) werden gemeinsam

- nach Alternativprodukten aus nachhaltigeren Fischereien/Zuchten gesucht,
- Maßnahmen mit dem Ziel entwickelt und umgesetzt, die Verbesserung und Zertifizierung der Fischereien und Zuchten zu erreichen bzw.
- bei kritisch bedrohten Arten, für die keine nachhaltigere Beschaffung möglich ist, eine temporäre, ggf. sogar dauerhafte Auslistung empfohlen.



² Die Scores (1-5) basieren auf der Bewertung von Fischereien bzw. Zuchten anhand der folgenden Kriterien: Bestandszustand, ökologische Auswirkungen und Management des Bestandes. Score 1 und 2 (im WWF-Fischartgeber „grün“) stehen für eine weitgehend nachhaltige Fischerei/Zucht. Score 3 („gelb“) steht für eine Fischerei/Zucht, die vertretbar ist. Score 4 und 5 („rot“) stehen für eine destruktive Fischerei/Zucht.

³ Mischprodukte, bestehend aus Aquakultur- und Wildfischanteil, werden dem Bereich Aquakultur zugeordnet.

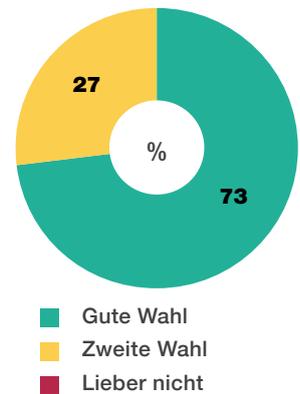
Zusätzlich sollen im kommenden Projektjahr vermehrt Gespräche mit Lieferanten geführt werden, um diese mit den Zielsetzungen von EDEKA vertieft vertraut zu machen und für deren Unterstützung zu werben.

Das Monitoring wird sich aus Gründen der besseren Datensicherheit in Zukunft auf die Eigenmarken von EDEKA und Netto Marken-Discount beschränken. Das Projekt fühlt sich den Zielen der Umstellung des Sortiments jenseits der Eigenmarken jedoch weiterhin verpflichtet, die sortimentsbezogene Arbeit von EDEKA wird unverändert fortgesetzt bzw. anhand der beschriebenen Lieferantengespräche sogar verstärkt.

Entwicklung des Sortiments EDEKA-Eigenmarken national⁴

Bei den EDEKA-Eigenmarken hat die Gesamtzahl der Produkte im Berichtszeitraum abgenommen. Während der nachhaltige Bereich (Zertifizierungen, Score 1 und 2) in der Anzahl und Verteilung der Produkte ähnlich geblieben ist, zeigt sich im Bereich der gelben Produkte (Score 3) eine erhebliche Abnahme.

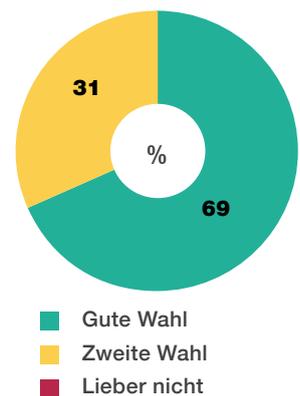
Produktlinie EDEKA-Eigenmarken		Gesamt Artikel Anzahl	ASC	BIO	MSC	Score 1	Score 2	Score 3	Score 4	Score 5
Baseline 2012	Produkte	81	0	2	45	0	3	31	0	0
	Prozent	100 %	0 %	2 %	56 %	0 %	4 %	38 %	0 %	0 %
Erhebung 2013	Produkte	80	1	5	42	1	1	30	0	0
	Prozent	100 %	1 %	6 %	53 %	1 %	1 %	38 %	0 %	0 %
Erhebung 2014	Produkte	71	2	4	44	0	2	19	0	0
	Prozent	100 % ⁵	3 %	6 %	62 %	0 %	3 %	27 %	0 %	0 %



Entwicklung des Sortiments Netto Marken-Discount-Eigenmarken⁴

Das Sortiment von Netto Marken-Discount wurde im letzten Jahr im Rahmen des Fortschrittsberichtes noch nicht dargestellt. Analog zu EDEKA hat die Gesamtzahl der Produkte im Berichtszeitraum abgenommen. Daher zeigte sich in diesem Jahr zu den Vorjahren ein Rückgang der Anzahl MSC-zertifizierter Produkte.

Produktlinie Netto-Eigenmarken		Gesamt Artikel Anzahl	ASC	BIO	MSC	Score 1	Score 2	Score 3	Score 4	Score 5
Baseline 2012	Produkte	98	0	1	66	0	1	29	1	0
	Prozent	100 %	0 %	1 %	67 %	0 %	1 %	30 %	1 %	0 %
Erhebung 2013	Produkte	96	0	1	66	0	2	27	0	0
	Prozent	100 %	0 %	1 %	69 %	0 %	2 %	28 %	0 %	0 %
Erhebung 2014	Produkte	89	1	1	59	0	0	28	0	0
	Prozent	100 % ⁴	1 %	1 %	66 %	0 %	0 %	31 %	0 %	0 %



⁴ Zwischen 2013 und 2014 hat sich im Monitoring die Methode der Ermittlung der Grundmenge geändert, u.a. aus diesem Grund ist das Portfolio der Produkte EDEKA-Eigenmarke bzw. Netto Marken-Discount-Eigenmarke kleiner als in den Vorjahren.

⁵ Aufgrund von Rundungen ergibt die Summe der Anteile nicht 100 %.

Mit diesem Fortschrittsbericht wurde ein differenziertes Monitoring nach Wildfisch und Zuchtfisch eingeführt. Dabei zeigt sich, dass die Zielerreichung der strategischen Partnerschaft für Wildfisch höher ist als für Zuchtfisch. Erst seit 2012 gibt es für einige Arten im Zuchtfischbereich ein für den Endverbraucher erkennbares Zertifizierungssystem, mit dem die verantwortungsvolle Aquakultur nachgewiesen werden kann.

Bereits im Jahr 2009 hat die EDEKA-Zentrale die dauerhafte Auslistung der bedrohten Arten Aal, Hai, Wildstör und Rochen beschlossen. Im letzten Jahr wurde der Beschluss gefasst, sieben weitere Fischarten, für die momentan ein Bezug aus nachhaltigeren Quellen nicht möglich ist, im EDEKA-Verbund nicht mehr zu führen. Im Berichtszeitraum wurden im Bereich der EDEKA- und Netto Marken-Discount-Eigenmarken keine Artikel mit diesen Arten registriert. Im Einzelhandel gab es im Rahmen von Kundenbeschwerden nur eine Meldung hinsichtlich eines Verstoßes gegen diese Vorgabe (im letzten Jahr waren es acht). Diesem Fall wurde umgehend nachgegangen. Für das nächste Jahr ist zusätzlich zur Erfassung von Verstößen, die von Kunden oder Mitarbeitern gemeldet werden, ein aktives Screening einzelner Märkte durch WWF vorgesehen.

Neben der Arbeit an Produkten geht es der Partnerschaft bei besonders kritischen Arten um die Gestaltung umsetzbarer Leitlinien für eine nachhaltigere Beschaffung. Für Thunfisch (Skipjack) konnten EDEKA und WWF gemeinsam eine Einkaufs-Leitlinie erstellen, die bereits aktiv angewandt wird. Neben der nachhaltigeren Beschaffung stellt auch die Gefahr illegaler Fischerei (IUU⁶), besonders im Bereich Thunfisch, eine große Herausforderung dar. Deswegen werden EDEKA und WWF gemeinsam an umsetzbaren Möglichkeiten zur Bekämpfung von IUU arbeiten.



EDEKA-KANTINE MSC-ZERTIFIZIERT:

Die Kantine der EDEKA-Zentrale wurde als erstes Betriebsrestaurant des EDEKA-Verbunds nach dem Standard des Marine Stewardship Councils (MSC) zertifiziert. Das Angebot und die Kennzeichnung von nachhaltigem Fisch in der Kantine der EDEKA-Zentrale sensibilisiert Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Gäste für den Schutz der Meere und das Thema nachhaltige Fischerei und verdeutlicht die verantwortungsvolle Ausrichtung des Unternehmens auch intern.

... mehr zum Thema Fisch und Meeresfrüchte unter: <http://www.edeka.de/wwf/fisch>
<http://www.wwf.de/edeka-fisch>



⁶ IUU: illegal, uncontrolled and unreported

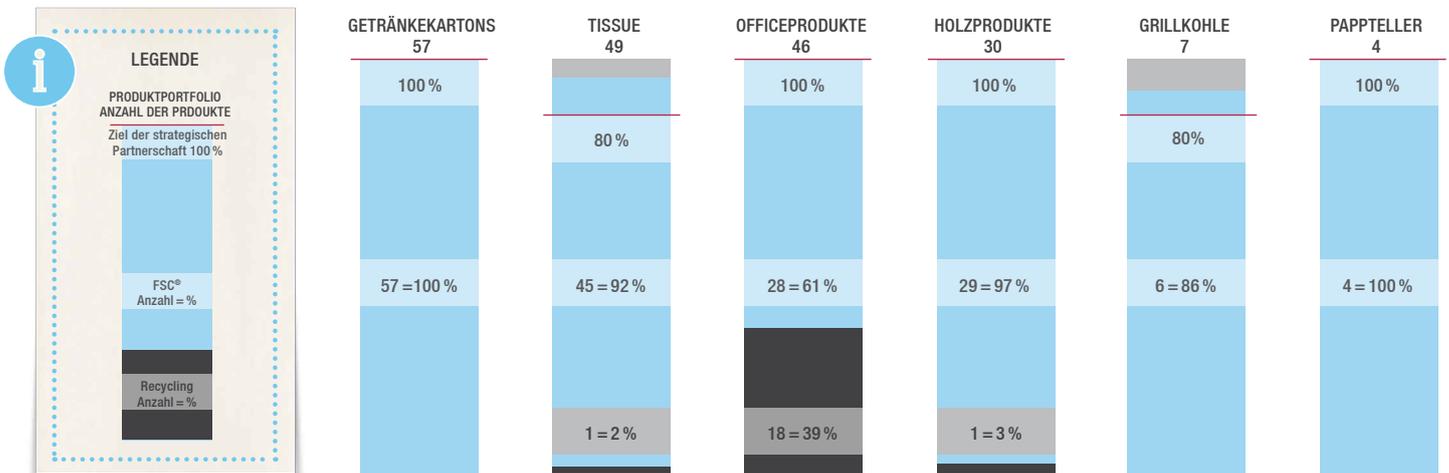


HOLZ/PAPIER/TISSUE

Ziel: 100 % Umstellung (inkl. Verpackungen) aller EDEKA-Eigenmarken - Holz, Papier und Tissueprodukte - bis Ende 2015 auf vorzugsweise Recycling oder FSC®. Grundsätzlich gilt für alle Bereiche, dass Einsparung vor Recycling vor FSC® präferiert wird.

THEMA & PROJEKTBEREICH	ZIELDATUM	STATUS 30.06.2014 & FAZIT
Holz/Papier/Tissue: Umstellung auf Recycling/FSC®		
Getränk kartons	12 / 2012	↑ 100 % der Produkte umgestellt
Tissue-Artikel	12 / 2013	↑ Ziel von 80 % Umstellung erreicht
Officeprodukte	06 / 2015	↑ 100 % der Produkte umgestellt
Pappteller und -becher	12 / 2013	↑ 100 % der Produkte umgestellt
Grillkohle	12 / 2013	↑ Ziel von 80 % Umstellung erreicht
Holzprodukte	06 / 2015	↑ 100 % der Produkte umgestellt
Produktverpackungen	06 / 2015	→ Baseline in Bearbeitung, Umstellung angelaufen
Transport- und Versandverpackungen	06 / 2013	↓ Noch kein Ziel definiert

Übersicht über den Projektfortschritt zu den Teilzielen Umstellung des Eigenmarken-Sortiments Holz/Papier/Tissue (Status 30.06.2014)⁷



Status: Die bereits weitgehend im ersten Projektjahr erfolgte Umstellung des EDEKA-Eigenmarkensortiments mit Holz-, Papier- oder Tissuebestandteilen auf Recycling bzw. FSC® wurde trotz der fortlaufenden Sortimentsanpassungen gehalten. Einzelne weitere Produkte vor allem im Bereich Tissue sind neu umgestellt. Die Veränderungen zugunsten nachhaltigerer Produkte waren im vergangenen Projektjahr aufgrund der umfangreichen Umstellungserfolge im ersten Jahr nicht mehr so signifikant.



⁷ EDEKA bietet weitere Produkte an, die im geringen Umfang Holz/Papier oder Fasern enthalten (z.B. Getränkeflaschen mit Korken, Textilien mit Baumwoll-Zellulose-Gemischen, Zigarettenfilter), die aber im Rahmen der Partnerschaft nicht behandelt und geprüft werden.

Zum Thema Produktverpackungen wurde eine Liste aller relevanten Produkte erarbeitet, für die prioritären Produkte wurde das weitere Vorgehen definiert. Die Definition eines Ziels für Transport- und Versandverpackungen ist weiterhin in Arbeit, allerdings ist die Herausforderung hier deutlich größer als erwartet. Aktuell sollen Möglichkeiten der beispielhaften Umstellung von Transport- und Versandverpackungen identifiziert werden, die noch im Rahmen des aktuellen Projektzeitraums realisierbar sind.

Nach Erreichen vieler Projektziele besteht weiter das gemeinsame Interesse, wo immer möglich, den Anteil von Recycling zu erhöhen. Hieran wird in den nächsten Monaten weiter gearbeitet.



VERPACKUNG AUS RECYCLINGPAPIER

Die Zielsetzung beim Thema Holz/Papier/Tissue bezieht auch Verpackungen mit ein. Ein hoher Recyclinganteil ist derzeit aber nicht für alle Produkte umsetzbar, da eine Migration von Schwermetallen in das Lebensmittel bei herkömmlicher Recyclingverpackung nicht ausgeschlossen werden kann. Die EDEKA-Zentrale führt derzeit mehrere Projekte zur Umstellung von Produktverpackungen mit direktem Lebensmittelkontakt auf Recycling durch. Die bisherigen Ergebnisse der Testphasen sind positiv, sodass im Laufe des nächsten Jahres mit Umstellungen in diesem Bereich zu rechnen ist.

... mehr zum Thema Holz/Papier/Tissue unter: <http://www.edeka.de/wwf/holz>
<http://www.wwf.de/edeka-holz>

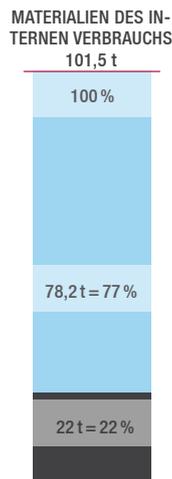
INTERNER VERBRAUCH

Ziel: Bis Ende 2012 sind alle Materialien des internen Verbrauchs der EDEKA-Zentrale (Papier, Tissue, Werbematerialien - ausgenommen Handzettel)⁸ zu 100 % auf Recyclingpapier bzw. auf FSC[®] zertifiziert und umgestellt.

THEMA & PROJEKTBEREICH	ZIELDATUM	STATUS 30.06.2014 & FAZIT
Interner Verbrauch: Umstellung auf Recycling/FSC [®]		
Papierprodukte des internen Verbrauchs	12 / 2012	 Ziel wurde 2014 zu 99 % erreicht

⁸ Beim internen Verbrauch wurden jeglicher Büro- und Verbrauchsbedarf (Druckpapier, Toilettenpapier, Papierservietten etc.) berücksichtigt, nicht aber Kalender, Flipcharts oder Möbel.

Status: Das Projektziel der Umstellung des internen Papierverbrauchs (z.B. alle Druck- und Hygienematerialien der EDEKA-Zentrale) auf nachhaltigere Quellen wurde zu großen Teilen erreicht. Die Produkte, die nicht umgestellt sind, haben aufgrund sehr geringer Mengen keine Relevanz. Die großen Posten wie Druck- und Hygienepapier wurden zu 100 % umgestellt.⁹



Projektfortschritt zur Umstellung des internen Verbrauchs (EDEKA-Zentrale) an Holz/Papier/Tissue (Status 30.06.2014)

KOSTENARTIKEL 18

17 = 94 %

Zusätzlich, d.h. über die vertragliche Vereinbarung hinaus, wurden Verbrauchsartikel wie Papiertragetaschen, Bäckerbeutel etc. mit Ausnahme eines Artikels auf nachhaltigere Quellen umgestellt. Diese so genannten Kostenartikel zählen nur in geringem Umfang zum internen Verbrauch der EDEKA Zentrale (z.B. in der Cafeteria), werden aber auch in dieser nachhaltigeren Form den Regionen zur Verfügung gestellt.

» **PALMÖL**

Ziel: Bis Ende 2013 Umstellung auf RSPO-zertifiziertes Palmöl „segregated“ in allen EDEKA-Eigenmarkenprodukten, die ausschließlich raffiniertes Palmöl ohne Fraktionen/Derivate enthalten. Bis Ende 2013 Umstellung auf RSPO-zertifiziertes Palmöl „Book & Claim“ in allen restlichen EDEKA-Eigenmarken-Produkten, die Fraktionen von Palm(kern)öl oder Derivate davon enthalten.

THEMA & TEILZIEL	ZIELDATUM	STATUS 30.06.2014 & FAZIT
Palmöl: Umstellung auf zertifizierte Quellen		
Produkte mit ausschließlich raffiniertem Palm(kern)öl („segregated“)	12 / 2013	↗ Umstellung zu 94 % erfolgt (siehe unten)
Produkte mit Fraktionen/Derivaten von Palm(kern)öl („Book & Claim“)	12 / 2013	↕ Umstellung erfolgt

Status: Insgesamt hat EDEKA bei 98 % des aktuellen Eigenmarkensortiments mit Palmölbestandteilen auf nachhaltigere Quellen umgestellt. Im Vergleich zum Vorjahressortiment wurde das Palm(kern)öl bei fast 32 % der Produkte durch andere Öle substituiert. Der WWF führte die Prüfung der Umstellung auf Basis des Eigenmarkenkataloges 2013 mit dem Stichtag 31.12.2013 im Mai 2014 durch. Produkte, die in der Zwischenzeit in den Eigenmarkenkatalog aufgenommen worden sind, werden im nächsten Fortschrittsbericht berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung wurden weder Mengen oder produktbegleitende Dokumente (z.B. Lieferscheine) geprüft, noch ob Zertifikate an EDEKA übertragen wurden. In der Tabelle auf der nächsten Seite ist die Umstellung des Sortiments gemäß den vereinbarten Zielen dargestellt. Die Trennung der Lieferketten von Palmöl, Palmkernöl und deren Derivaten und Fraktionen ist unterschiedlich schwierig. Deshalb sind entsprechend des Schwierigkeitsgrades der Lieferkette auch unterschiedliche Ziele hinsichtlich der Produktzertifizierung vereinbart:

¹⁰ Es wird immer einen geringen Anteil (<1%) an Artikeln geben, welcher in der EDEKA-Zentrale dezentral und direkt bestellt wird und damit nicht geprüft werden kann.

- Produkte mit reinem Palmöl: Für diese Produkte ist eine Umstellung des Palmölanteils auf RSPO-zertifiziertes Palmöl vereinbart (RSPO-Lieferkettenmodell „segregated“: das RSPO-zertifizierte Palmöl wird entlang der gesamten Lieferkette getrennt verarbeitet, im Produkt befindet sich ausschließlich RSPO-zertifiziertes Palmöl).
- Produkte mit Palmkernöl oder Palmkernfett sowie Produkte mit Fraktionen bzw. Derivaten von Palmöl bzw. Palmkernöl: Sehr viele Produkte enthalten diese Zusätze zum Teil in geringen Anteilen. Hier wurde eine Umstellung nach dem RSPO-Lieferkettenmodell „Book & Claim“ vereinbart (Zertifikatehandel durch die Handelsorganisation GreenPalm: Palmölproduzenten wandeln hierbei zertifiziertes Material in Zertifikate um, welche dann wiederum international gehandelt werden können; in den Produkten befindet sich de facto kein zertifiziertes Material). Alternativ kann nach dem RSPO-Lieferkettenmodell „Mass balance“ umgestellt werden (entlang der Handelskette wird genau so viel RSPO-zertifiziertes Palm(kern)öl verkauft, wie eingekauft wurde; die Handelsströme von zertifiziertem und nicht zertifiziertem Material werden nicht getrennt, daher muss sich das RSPO-zertifizierte Material nicht im Endprodukt wiederfinden).
- Produkte mit Gemischen aus den beiden o.g. Varianten: Hierbei soll der Anteil reinen Palmöls nach dem RSPO-Lieferkettenmodell „segregated“ (siehe oben), der Anteil der Fraktionen bzw. Derivate von Palm(kern)öl kann nach RSPO-Lieferkettenmodell „Mass balance“ bzw. „Book & Claim“ umgestellt werden.

ANTEIL DER PRODUKTE	BESCHREIBUNG	UMSTELLUNG
39 %	Produkte mit Fraktionen/Derivaten von Palm(kern)öl	Komplett umgestellt (70 % der Produkte auf „Book & Claim“, 30 % auf RSPO „Mass balance“)
14 %	Produkte mit Gemischen aus reinem Palmöl und Palmkernöl und/oder Fraktionen/Derivaten von Palm(kern)öl	<ul style="list-style-type: none"> • Anteil Palmkernöl und/oder Fraktionen/Derivaten von Palm(kern)öl komplett umgestellt (auf RSPO „Mass balance“) • Anteil reines Palmöl zu 95 % umgestellt (auf RSPO „segregated“)
6 %	Produkte mit ausschließlich raffiniertem Palmöl	Zu 85 % umgestellt (auf RSPO „segregated“)
5 %	Produkte mit ausschließlich Palmkernöl oder -fett	Komplett umgestellt (12 % auf RSPO „Mass balance“, 88 % „Book & Claim“)
32 %	Produkte mit Palmöl und/oder Palmkernöl und/oder Fraktionen/Derivaten von Palm(kern)öl	Substitution des Palmölanteils durch alternative Öle
4 %	Produkte mit Palmöl und/oder Palmkernöl und/oder Fraktionen/Derivaten von Palm(kern)öl	Auslistung der Produkte



Von der Ölpalme (*Elaeis guineensis*) wird sowohl Palmöl und Palmfett als auch Palmkernöl gewonnen, beide Bestandteile finden vielfältige Verwendung. Das Palmöl bzw. -fett wird aus dem Fruchtfleisch der Palmfrüchte gewonnen, Palmkernöl aus den Kernen dieser Früchte.

... mehr zum Thema Palmöl unter: <http://www.edeka.de/wwf/palmoel>
<http://www.wwf.de/edeka-palmoel>



Grundverständnis: EDEKA strebt für die EDEKA-Eigenmarkenprodukte an, dafür zu sorgen, dass bei den Futtermitteln für Schweine, Rinder und Geflügel eine Umstellung auf heimische Futtermittel bzw. zertifiziert verantwortungsvolleres, gentechnikfreies Soja (RTRS+GVO-frei) oder Soja nach „ProTerra“ Richtlinien (Baseler Kriterien erzeugt) erfolgt.

THEMA & PROJEKTBEREICH	ZIELDATUM	STATUS 30.06.2013 & FAZIT
Soja: Umstellung der Fütterung auf zertifizierte Quellen		
Messbare Sojaziele und Zeitrahmen	01 / 2013	↓ Ziele waren am 30.06.2014 nicht definiert. Zu den aktuellen, positiven Entwicklungen siehe unten
Startprojekte • Heumilch • Eier (Gut&Günstig) • Masthähnchen TK (Gut&Günstig)	05 / 2015	→ • Aufgrund veränderter Rahmenbedingungen bei Masthühnern Rückschritte • bei Legehennen verwendet nur ein Lieferant nachhaltigeres, GVO-freies Soja • Heumilch: Start im Herbst 2014
Entwicklung und Test einer alternativen Fütterung	05 / 2015	→ • Versuche Schwein und Masthühner laufen • Legehennen-Betrieb definiert
Erarbeitung von Studien	10 / 2014	→ • Geflügelstudie liegt vor • Schweinestudie in der finalen Abstimmung
Kommunikationsarbeit	jährlich	↑ gute Aufklärungsarbeit

Status: Eine Einigung auf messbare, mit einem Zeitrahmen versehene Ziele konnte nicht erreicht werden. Die Zieldefinition bis Januar 2013 wurde demnach verfehlt. Es ist mittlerweile jedoch vereinbart, in den kommenden Jahren relevante Lieferanten zu Gesprächen einzuladen und auf dieser Basis kooperationswillige Unternehmen zu identifizieren. Mit diesen Lieferanten werden dann individuell Vorgehensweisen entwickelt, die konkrete Teilziele und Zeitachsen in Bezug auf Umstellungs- und/oder Reduktionsmöglichkeiten beinhalten.

Beim Teilziel Startprojekte hat es Rückschritte gegeben: Aufgrund der Ankündigung des Dachverbandes der Geflügelwirtschaft im Februar 2014, aus der GVO-freien Fütterung auszusteigen, sind Lieferanten von Masthähnchen (TK) von ihrer Zusage, GVO-frei zu füttern, zurückgetreten. Einer von sieben Eierlieferanten hat seine Fütterung auf GVO-freies und zertifiziert nachhaltigeres Futter umgestellt, die anderen füttern lediglich GVO-freies, aber nicht zertifiziert nachhaltigeres Futter. Heumilch soll im Herbst 2014 auf den Markt kommen.

Die Erprobung von Alternativfuttermitteln in Praxisbetrieben läuft. Der Start erfolgte jedoch verspätet, da es schwierig war, geeignete Betriebe zu finden.

Durch die stetige Kommunikationsarbeit (Vorträge, Lieferantengespräche, Austausch auf Fach- und Verbandsebene) zum Thema Soja gelang es, viele Entscheidungsträger zu sensibilisieren. Außerdem hat WWF das Forum für nachhaltige Eiweißfuttermittel mitgegründet, in dessen Lenkungskreis auch EDEKA engagiert ist.





EDEKA MITGLIED IM VERBAND LEBENSMITTEL OHNE GENTECHNIK

Die EDEKA-Zentrale setzt sich ein für eine Kennzeichnung von Lebensmitteln ohne Gentechnik. Im Zuge der Diskussion um den Einsatz von gentechnisch veränderten Futtermitteln sowie mit Blick auf optimierte Standards hat sich die EDEKA-Zentrale für eine Mitgliedschaft im Verband Lebensmittel Ohne Gentechnik (VLOG) entschieden. EDEKA wird zukünftig für ausgewählte Eigenmarkenprodukte eine Kennzeichnung der GVO-Freiheit nach VLOG-Standard anstreben. Erste entsprechend gekennzeichnete Artikel sind seit Herbst 2014 im Markt.

... mehr zum Thema Soja unter: <http://www.edeka.de/wwf/soja>
<http://www.wwf.de/edeka-soja>

» KLIMA

Ziel: Es wird eine Analyse des Treibhausgas-Fußabdrucks von ausgewählten Referenzprodukten der Eigenmarke angestrebt. Darauf aufbauend soll die Definition von konkreten Reduktionszielen erfolgen. Der Unternehmens-Treibhausgas (THG)-Fußabdruck von EDEKA ist zu erfassen und wird ebenfalls in die Reduktionszieldiskussion einbezogen.

THEMA & TEILZIEL	ZIELDATUM	STATUS 30.06.2014 & FAZIT
Klima: Erstellung von Grundlagen und Definition von Reduktionszielen		
Erstellung eines Unternehmens-THG-Fußabdrucks	05 / 2015	↑ Klimabilanz EDEKA liegt vor
Erstellung des THG-Fußabdrucks von Produkten	05 / 2015	↑ Fußabdrücke von 5 Referenzprodukten liegen vor
Definition von konkreten Reduktionszielen	zeitnah	↓ Messbare Klimaziele lagen am 30.06.2014 nicht vor. Zu den aktuellen, positiven Entwicklungen siehe unten.

Status: Es wurde weiter an der Definition von konkreten THG-Reduktionszielen auf Produkt- und Unternehmensebene gearbeitet. Zu der bereits im ersten Projektjahr erstellten Klimabilanz und den Treibhausgas-Fußabdruck-Studien (PCF – Product Carbon Footprint) von ausgewählten Artikeln des EDEKA-Eigenmarkensortiments kamen im Rahmen von Projekten zwei weitere PCFs. Im vergangenen Projektjahr ging es außerdem um die Entwicklung eines Konzeptes, nach dem klimarelevante Unternehmensbereiche und Produkte identifiziert sowie konkrete Reduktionsziele und Maßnahmen abgeleitet werden können.



Die Definition von konkreten, messbaren THG-Reduktionszielen für die Unternehmensbereiche und Produkte sowie die Festlegung konkreter Maßnahmen standen zum 30.06.2014 weiterhin aus. In der Zwischenzeit wurde zwischen den Partnern vereinbart, für die 100 relevantesten Produkte zeitnah messbare Klimaziele zu definieren und umzusetzen. Im gleichen Rahmen wurde vereinbart, auf Unternehmensebene ein Klimaschutzprogramm für Netto-Marken-Discount sowie die EDEKA-Zentrale Hamburg zu definieren und umzusetzen. Für die Regionen soll ein entsprechendes Angebot zur Unterstützung von Klimaschutz-Maßnahmen geschaffen werden.



... mehr zum Thema Klima unter: <http://www.edeka.de/wwf/klima>
<http://www.wwf.de/edeka-klima>



» SÜSSWASSER

Ziel: Ermittlung und Reduktion von Wasserrisiken bei gemeinsam ausgewählten Produkten oder Produktgruppen (EDEKA-Eigenmarke). Die Definition der Reduktionsziele erfolgt gemeinsam.

THEMA & TEILZIEL	ZIELDATUM	STATUS 30.06.2014 & FAZIT
Süßwasser: Ermittlung und Reduktion von Wasserrisiken		
Ermittlung von Wasserrisiken	05 / 2015	↑ Erfolgreich umgesetzt
Reduktion von Wasserrisiken	05 / 2015	→ Pilotprojekte begonnen

Status: Innerhalb des ersten Projektjahres wurden 2300 Produkt-Lieferanten-Herkunftsbeziehungen relevanter EDEKA-Eigenmarken und damit der Großteil aller weltweit für EDEKA hergestellten Produkte auf ihr regionales Wasserrisiko analysiert. Bei ausgewählten Produkten werden Ansatzpunkte für die Reduktion von Wasserrisiken erarbeitet. Zum Beispiel wurde in Ägypten damit begonnen, lokale Grundwasservorkommen und deren Nutzung durch verschiedene Akteure zu erfassen und Lösungsansätze für eine zukünftig bessere Nutzung zu erarbeiten. Dabei wird sowohl mit Lieferanten von EDEKA als auch mit weiteren Landwirten der Region zusammengearbeitet, um gemeinsam Lösungen für geteilte Probleme zu finden.



WATER STEWARDSHIP BEI KARTOFFELN IN ÄGYPTEN

In Ägypten engagieren sich WWF, EDEKA und die Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) gemeinsam, um mit den Kartoffelproduzenten vor Ort Lösungsansätze für lokale Wasserprobleme zu finden. Da die Wasserressourcen des Nils bereits vollkommen aufgeteilt sind, weichen immer mehr Landwirte auf die Produktion in der Wüste aus, da hier Land und Sonne in ausreichenden Mengen vorhanden sind. Der limitierende Faktor ist allerdings das Wasser, welches aus großen, aber nicht erneuerbaren Grundwasservorkommen stammt. Da es in Ägypten bislang an guter staatlicher Regulierung der Grundwassernutzung fehlt, ist vielen Landwirten nicht bekannt, wieviel Wasser zur Bewässerung der Felder in Zukunft noch verfügbar ist.

Um die Ressource zukünftig nachhaltiger zu nutzen, wurde damit begonnen, die Grundwasservorkommen und den Wasserverbrauch der Landwirte zu messen. Daraufhin sollen Lösungsstrategien zur effizienteren Wassernutzung aller Nutzer (auch außerhalb der Lieferkette von EDEKA) entwickelt und umgesetzt werden. Um die fehlende staatliche Regulierung zu kompensieren, wird versucht, eine Grundwassernutzer-Gruppe zu schaffen, die die längerfristige Regulierung der Ressource selbst organisiert und prüft. Gleichzeitig wird das Potenzial alternativer Energiequellen zur Senkung des Klimafußabdrucks des Produktes evaluiert. Die Ergebnisse sollen ein Beispiel für weitere Regionen im ägyptischen Kontext sowie für andere Länder des Nahen Ostens sein, in denen die Selbstregulierung der Nutzer zum nachhaltigeren Management von Grundwasserressourcen beitragen kann.

...mehr zum Thema Wasser: <http://www.edeka.de/wwf/wasser>
<http://www.wwf.de/edeka-wasser>



» RISIKOANALYSEN

Ziel: Pro Jahr erstellt WWF für zehn Agrarrohstoffe und maximal zehn Länder Beschaffungs-Risikoanalysen.

THEMA & TEILZIEL	ZIELDATUM	STATUS 30.06.2014 & FAZIT
Erstellung von Risikoanalysen	jährlich	 Es wurden 22 % der von EDEKA in den ersten zwei Projektjahren angefragten Risikoanalysen erstellt

Status: Mithilfe der Beschaffungsrisikoanalysen lassen sich die sozialen, ökologischen und ökonomischen Risiken für die Erzeugung eines Agrarrohstoffes auf Länderebene ermitteln. Auf Basis der Analyseberichte kann der Einkauf bei EDEKA wichtige Schritte zur Minimierung der Beschaffungsrisiken einleiten und ein nachhaltigeres Beschaffungswesen aufbauen. Im zweiten Projektjahr konnten deutlich mehr Beschaffungsrisikoanalysen erarbeitet werden. Das im Rahmen der Partnerschaft vereinbarte Ziel wurde vom WWF trotzdem deutlich verfehlt. Am Aufholen dieses Rückstandes gegenüber der Vereinbarung wird mit Hochdruck gearbeitet.

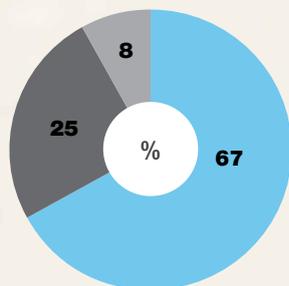


CO-BRANDING

Vertragsvereinbarung: Laut Vereinbarung zwischen EDEKA und WWF sind Eigenmarkenprodukte, die anerkannte Standards (EU-Biosiegel, Naturland, Bioland oder vergleichbare Bioverbände, MSC, FSC® oder Blauer Engel) erfüllen und entsprechend zertifiziert sind, berechtigt, zusätzlich den WWF-Panda auf der Verpackung zu tragen (Co-Branding). Bei Bioprodukten berücksichtigt der WWF zusätzlich die regionale Wasser- und länderspezifische Sozialsituation, da diese Aspekte innerhalb der EU-Bio-Zertifizierung nicht ausreichend abgedeckt sind.

Der Panda selbst ist kein Nachhaltigkeitssiegel, sondern soll den Kunden als Orientierungshilfe dienen, um Produkte aus nachhaltigerer Produktion leichter zu erkennen.

Co-Branding auf EDEKA-Eigenmarken



- Bio-Produkte
- MSC-Produkte
- FSC® Blauer Engel-Produkte

Status: Bis zum 30.06.2014 wurden insgesamt 254 Produkte mit dem WWF-Panda-Logo versehen. Davon sind 169 Bio-, 64 MSC- und 21 FSC®/Blauer Engel-zertifiziert.



BESTÄTIGUNGSVERMERK



Bescheinigung über eine unabhängige betriebswirtschaftliche Prüfung

An die WWF Deutschland Stiftung bürgerlichen Rechts, Berlin

Wir haben auftragsgemäß eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit hinsichtlich der quantitativen Angaben zum Thema Fisch und Meeresfrüchte in den Tabellen und Grafiken auf Seite 6, zum Thema Holz/Papier/Tissue in der Grafik auf Seite 8 und 10 sowie zu den Themen Palmöl auf Seite 11 und Co-Branding auf Seite 15 des von der WWF Deutschland Stiftung bürgerlichen Rechts, Berlin, (im Folgenden die „Stiftung“) erstellten Fortschrittsberichts über die Kooperation zwischen der Stiftung und der EDEKA Zentrale AG & Co. KG, Hamburg, für das Projektjahr 2013/2014 (im Folgenden der „Fortschrittsbericht“) durchgeführt.

» VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Der Vorstand der Stiftung ist verantwortlich für die Erstellung des Fortschrittsberichts in Übereinstimmung mit den in den Sustainability Reporting Guidelines Vol. 3.1 (Seite 7 bis 17) der Global Reporting Initiative (GRI) beschriebenen Kriterien Wesentlichkeit, Vollständigkeit, Ausgewogenheit, Klarheit, Genauigkeit, Aktualität, Vergleichbarkeit und Zuverlässigkeit.

Diese Verantwortung umfasst zum einen die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Erstellung des Fortschrittsberichts sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen Nachhaltigkeitsangaben, die unter den gegebenen Umständen plausibel sind. Zum anderen umfasst die Verantwortung auch ein internes Kontrollsystem, soweit es von den gesetzlichen Vertretern für die ordnungsgemäße Erstellung des Fortschrittsberichts als erforderlich erachtet wird.

» VERANTWORTUNG DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Tätigkeit eine Beurteilung darüber abzugeben, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Annahme veranlassen, dass die quantitativen Angaben zum Thema Fisch und Meeresfrüchte in den Tabellen und Grafiken auf Seite 6, zum Thema Holz/Papier/Tissue in der Grafik auf Seite 8 und 10 sowie zu den Themen Palmöl auf Seite 11 und Co-Branding auf Seite 15 des von der Stiftung erstellten Fortschrittsberichts für das Projektjahr 2013/2014 in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den Kriterien Wesentlichkeit, Vollständigkeit, Ausgewogenheit, Klarheit, Genauigkeit, Aktualität, Vergleichbarkeit und Zuverlässigkeit der Sustainability Reporting Guidelines Vol. 3.1 (Seite 7 bis 17) der GRI erstellt worden sind.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 vorgenommen. Danach haben wir die Berufspflichten einzuhalten und den Auftrag unter Beachtung des Grundsatzes der Wesentlichkeit so zu planen und durchzuführen, dass wir unsere Beurteilung mit einer begrenzten Sicherheit abgeben können.



Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit (zum Beispiel einer Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB) weniger umfangreich, so dass dementsprechend eine geringere Sicherheit gewonnen wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer betriebswirtschaftlichen Prüfung haben wir unter anderem folgende Tätigkeiten durchgeführt

- Befragung von Mitarbeitern der für die Erstellung des Fortschrittsberichts verantwortlichen Abteilungen über den Prozess zur Erstellung der Fortschrittsberichterstattung und über das auf diesen Prozess bezogene interne Kontrollsystem;
- Befragung von Mitarbeitern der Fachabteilungen, die einzelne Kapitel des Fortschrittsberichts verantworten;
- Aufnahme der Verfahren und Einsichtnahme in die Dokumentation der Systeme und Prozesse zur Erhebung, Analyse, Plausibilisierung und Aggregation der Nachhaltigkeitsdaten sowie deren stichprobenartige Überprüfung;
- Durchführung von Vor-Ort-Besuchen im Rahmen der Untersuchung der Prozesse zur Erhebung, Analyse und Aggregation ausgewählter Angaben bei:
 - » EDEKA ZENTRALE AG & Co. KG, Hamburg,
 - » Zentrale der WWF Deutschland Stiftung bürgerlichen Rechts, Berlin;
- Analytische Beurteilung der Angaben innerhalb des Fortschrittsberichts;
- Erlangung von weiteren Nachweisen für ausgewählte Angaben des Fortschrittsberichts durch Einsichtnahme in interne Dokumente und Verträge.

» URTEIL

Auf der Grundlage unserer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass die quantitativen Angaben zum Thema Fisch und Meeresfrüchte in den Tabellen und Grafiken auf Seite 6, zum Thema Holz/Papier/Tissue in der Grafik auf Seite 8 und 10 sowie zu den Themen Palmöl auf Seite 11 und Co-Branding auf Seite 15 des von der Stiftung erstellten Fortschrittsberichts für das Projektjahr 2013/2014 in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den Kriterien Wesentlichkeit, Vollständigkeit, Ausgewogenheit, Klarheit, Genauigkeit, Aktualität, Vergleichbarkeit und Zuverlässigkeit der Sustainability Reporting Guidelines Vol. 3.1 (Seite 7 bis 17) der GRI erstellt worden sind.

Berlin, den 17. November 2014

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Michael Werner

ppa. Robert Prengel